

|                                |                                        |                              |                      |                                  |  |
|--------------------------------|----------------------------------------|------------------------------|----------------------|----------------------------------|--|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>    | <b>Drucksache Nr.<br/>B/16/1654-01</b> | <b>Termin<br/>09.05.2016</b> | <b>Rat der Stadt</b> |                                  |  |
| <b><u>Beschlussvorlage</u></b> |                                        |                              | <b>öffentlich</b>    |                                  |  |
| <b>Termin</b>                  | <b>Gremium</b>                         | <b>Vorlage<br/>zur*</b>      | <b>Ergebnis</b>      | <b>Beschluss-<br/>kontrolle*</b> |  |
| 25.04.2016                     | Finanz- und Personalausschuss          | V                            |                      |                                  |  |
| 02.05.2016                     | Hauptausschuss                         | V                            |                      |                                  |  |
| 09.05.2016                     | Rat der Stadt                          | B                            |                      |                                  |  |

## **Beratungsgegenstand**

Energieversorgung Oberhausen AG (evo)  
hier: Beteiligung an der WV Energie AG

## **Beschlussvorschlag**

1. Der Rat der Stadt stimmt dem Erwerb von 30 Aktien zu einem Stückpreis von 52,00 EUR je Aktie durch die evo AG zu.
2. Den Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Oberhausen im Aufsichtsrat wird empfohlen, die für den Aktienerwerb notwendigen Beschlüsse zu fassen.

|                                                                                                |                                                                                                                 |                                           |                                                                    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| <b>Bereichsleiter<br/>Bereich 9-5</b>                                                          | <b>Dezernent</b>                                                                                                | <b>Kämmerer</b>                           | <b>Oberbürgermeister</b>                                           |
| <b>T. Willecke<br/>Datum 19.04.2016</b>                                                        | <b>Datum</b>                                                                                                    | <b>A. Tsalastras<br/>Datum 19.04.2016</b> | <b>D. Schranz<br/>Datum 20.04.2016</b>                             |
| * Vorlage zur:<br>Anhörung (A)<br>Kenntnisnahme (K)<br>Vorberatung (V)<br>Beschlussfassung (B) | * Ergebnis :<br>Zustimmung (Z)<br>Ablehnung (A)<br>Änderung (Ä)<br>Anhörung vollzogen (AV)<br>Kenntnisnahme (K) | Beschlusskontrolle:<br><br>Ja oder nein   | Beteiligung:<br><br>Personalrat []<br><br>Gleichstellungsstelle [] |

|                             |                                        |                              |                      |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|----------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>B/16/1654-01</b> | <b>Termin<br/>09.05.2016</b> | <b>Rat der Stadt</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|----------------------|

## 1 Bezug

2 -

## 3 Konsequenzen

4 a) Finanzielle

5 keine ☒ (bei der Stadt Oberhausen)

6 ja ☐

7 b) Sonstige

## 8 Begründung

### 9 1. Ausgangslage

10 Die WV Energie AG engagiert sie sich aktuell für eine sichere, moderne Energie- und  
11 Rohstoffversorgung. Heute liegt der Schwerpunkt auf den Erneuerbaren Energien, insbesondere  
12 und projektbezogen in den Bereichen Solarstrom und Windkraft. Die Tochterunternehmen PSG  
13 GmbH und M-Exchange AG sind führende Größen in den Bereichen E-Procurement Services und  
14 elektronische Plattformdienstleistungen. Über die em-serv GmbH bietet die Gesellschaft zudem  
15 Dienstleistungen, Beratung und innovative Lösungen im Energievertrieb und der  
16 Energiebeschaffung an.

17 Wegen des letztgenannten Engagements der Tochtergesellschaft und auf Grund der ausgeprägten  
18 geschäftlichen Zusammenarbeit der evo mit diesen Gesellschaften - in Bezug auf eine IT-  
19 Einkaufsplattform und aktuell einem Endkunden-Web-Portal - ist der kaufmännische Vorstand der  
20 evo, Herr Gieske, bereits seit vielen Jahren Mitglied in den Aufsichtsräten der M-Exchange AG und  
21 der WV Energie AG.

22 Zurzeit ist die RWE Deutschland AG im Besitz von 30 der insgesamt 220.248 Aktien der WV  
23 Energie AG, dass sind ca. 0,014 % vom Grundkapital in Höhe von ca. 11,4 Mio. €. Im Zuge der  
24 Neuorganisation und Portfoliobereinigung hat RWE der evo die Aktien zum damaligen  
25 Ausgabepreis ohne Gewinnaufschlag von 52 € je Aktie (insgesamt 1.560 €) zum Kauf angeboten.

26 Die evo möchte dieses Angebot annehmen, da es in strategischer Hinsicht ein gutes Signal zur  
27 weiteren Intensivierung der Netzwerke und der Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften der  
28 WV Energie AG wäre.

### 29 2. Struktur der Gesellschaft

30 Zu den Aktionären gehören heute etwa 180 Versorgungsunternehmen und Vertreter/innen ihres  
31 Managements.

32 Die WV Energie AG ist in verschiedenen Geschäftsbereichen tätig. Eine genaue Aufstellung ist  
33 dem als Anlage 1 beigefügten aktuellen Geschäftsbericht des Jahres 2014 zu entnehmen. In  
34 diesem Bericht ist ebenfalls die Beteiligungsstruktur der WV Energie AG aufgeführt.

### 35 3. Gesellschaftszweck

36 Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Betriebsmitteln, Einsatzstoffen und  
37 Investitionsgütern aller Art, vornehmlich der Versorgungswirtschaft (kommunale und  
38 nichtkommunale Unternehmen), der Handel mit Brennstoffen aller Art und Mineralölprodukten  
39 sowie mit Nebenprodukten der Versorgungsunternehmen, ferner der Handel mit Gütern aller Art,

|                             |                                        |                              |                      |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|----------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>B/16/1654-01</b> | <b>Termin<br/>09.05.2016</b> | <b>Rat der Stadt</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|----------------------|

die von Gebietskörperschaften und deren Betrieben und Einrichtungen benötigt werden. Die Gesellschaft ist außerdem zum Betrieb von Versorgungsanlagen sowie zur Erzeugung, Gewinnung und Lieferung von Energie aller Art berechtigt. Sie kann auch sonstige Leistungen und Dienste insbesondere für Gebietskörperschaften und deren Betriebe erbringen.

Der Gesellschaft sind der Im- und Export, der Transport und alle Geschäfte und Maßnahmen gestattet, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen oder diesem unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art erwerben und wiederveräußern, pachten oder verpachten, sich an solchen Unternehmen beteiligen, Hilfs- und Nebenbetriebe und Zweigniederlassungen errichten sowie Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge abschließen.

Die vollständige Satzung der WV Energie AG ist als Anlage 2 beigefügt.

#### **4. Finanzierung und Risikoabwägung**

Die letzte vorliegende Bilanz 2014 der WV Energie AG weist ein Volumen von 28.997 TEUR aus. Das gezeichnete Kapital beträgt 9.817 TEUR, der Bilanzgewinn zum 31.12.2014 belief sich auf 4.934 TEUR.

Der Jahresabschluss 2014 mit dem Lagebericht, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zum 31.12.2014, ist in dem als Anlage 1 beigefügten Geschäftsbericht 2014 enthalten.

Das finanzielle Risiko der Beteiligung an der WV Energie AG für die evo AG beschränkt sich auf den Kaufpreis der Aktien (insgesamt 1.560,00 EUR). Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

#### **5. Beschlussfassungen**

Gemäß der Satzung der WV Energie AG müssen Vorstand und Aufsichtsrat dem Übergang der Aktien zustimmen. Mit Schreiben vom 7. April 2016 an die evo AG hat der Vorstand der WV Energie AG mitgeteilt, dass sowohl er als auch der WV-Aufsichtsrat der Übertragung der Aktien zugestimmt haben.

Auf Grundlage von § 11 Abs. 2 lit. d der Satzung der evo AG benötigt der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrates zur Beteiligung an anderen Unternehmen. Der Aufsichtsrat der evo wird in seiner Sitzung am 12.05.2016 über den Erwerb der Aktien entscheiden.

#### **6. Behördliche Verfahren sowie gemeinderechtliche Voraussetzungen**

Die Beteiligung der evo an der WV Energie AG ist gemäß § 115 Abs. 1 und 2 GO NRW i.V.m. § 108 Abs. 5 GO NRW der Aufsichtsbehörde anzuzeigen.

Die Anforderungen aus der Gemeindeordnung sind als erfüllt anzusehen.

#### **Kurzfassung**

Die evo AG beabsichtigt sich durch Übernahme von 30 Aktien zu einem Stückpreis von 52,00 EUR (insgesamt 1.560,00 EUR) an der WV Energie AG zu beteiligen. Über diese mittelbare Beteiligung der Stadt Oberhausen hat der Rat der Stadt einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgt durch die evo AG aus eigenen Mitteln.

#### **Anlage/n**

Anlage 1 - Geschäftsbericht der WV Energie AG zum Geschäftsjahr 2014

Anlage 2 - Satzung der WV Energie AG (Stand 2015)

# 2014

Bericht über das 111. Geschäftsjahr



**WV Energie AG**

Wir haben Visionen und Energie.



**WV Energie AG**

Wir haben Visionen und Energie.

**Sitz der Gesellschaft**

Kennedyallee 89 | 60596 Frankfurt am Main

Telefon 069 631587-0 | Telefax 069 631587-24

E-Mail [info@wvag.de](mailto:info@wvag.de)

|                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------|----|
| Vorwort .....                                             | 4  |
| Beteiligungsstruktur .....                                | 7  |
| Organe .....                                              | 8  |
| Einladung zur<br>105. Ordentlichen Hauptversammlung ..... | 9  |
| Bericht des Aufsichtsrats .....                           | 10 |
| Lagebericht .....                                         | 11 |
| Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 .....               | 16 |
| Bilanz .....                                              | 16 |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                         | 18 |
| Anhang .....                                              | 19 |
| Anlagenspiegel .....                                      | 24 |
| Bestätigungsvermerk .....                                 | 26 |
| Konzernabschluss .....                                    | 27 |
| Bericht des Aufsichtsrats .....                           | 28 |
| Konzernlagebericht .....                                  | 29 |
| Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 .....               | 36 |
| Bilanz .....                                              | 36 |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                         | 38 |
| Konzernkapitalflussrechnung .....                         | 39 |
| Konzerneigenkapitalspiegel .....                          | 40 |
| Konzernanhang .....                                       | 42 |
| Konzernanlagevermögen .....                               | 52 |
| Konzernbestätigungsvermerk .....                          | 54 |

### Unsere Historie

WV Energie AG (vormals Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG) ist eine Gemeinschaftsgründung der kommunalen Versorgungswirtschaft. Im Jahr 1888 schlossen sich größere und mittlere Gaswerke regional zusammen, um die Vermarktung der bei der Stadtgaserzeugung anfallenden Nebenprodukte zu gewährleisten.

Im Jahr 1904 führte diese Zusammenarbeit zu der Gründung der „Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke AG“. Diese Gesellschaft übernahm als Zweckunternehmen die Koordination des Vertriebes – im Wesentlichen von Koks, Teer, Benzol und Ammoniak. Zwischen den Weltkriegen waren 856 Stadtgas erzeugende Werke Aktionäre der WV Energie AG.

Der Wandel in der Versorgungswirtschaft veränderte auch die Tätigkeitsfelder der WV Energie AG im Laufe der Zeit grundlegend und führte erstmals 1967 zu einer Umbenennung in „Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG“.

Zu den Aktionären gehören heute etwa 180 Versorgungsunternehmen und das Management.

WV Energie AG ist in folgenden Geschäftsbereichen tätig:

### 1. Beschaffungsdienstleistungen

Im Bereich Beschaffungsdienstleistungen ist WV Energie AG mit zwei Beteiligungsgesellschaften aktiv. **m-eXchange** hat eine führende Rolle als e-Procurement Dienstleistungsunternehmen in der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft in Deutschland erreicht. **PSG GmbH** ist mit seinen Outsourcing-Dienstleistungen im Einkauf großer und mittelständischer Unternehmen in Deutschland, Europa und den USA erfolgreich. Über 600 Unternehmen nutzen die Dienstleistungen, um bei über 5.000 Lieferanten effizient und kostengünstig einzukaufen.

Die Nutzung einer gemeinsamen modernen und effizienten IT-Infrastruktur mit e-Procurement, e-Katalog und EDI bildet die Basis der Dienstleistungen beider Unternehmen und schafft Kostensynergieeffekte.

PSG und M-Exchange erreichen inzwischen einen Umsatz von ca. 90 Mio. Euro.

### 2. Energieeinkauf und -handel

WV Energie AG ist als freies Handelshaus im Energiemarkt für Strom sowie Gas tätig. Sie sieht sich als Partner von Vertriebs-EVU (Geschäft der em.serv GmbH) im Energieliefergeschäft.

### 3. WV-EM/em.serv GmbH

Auf Anregung mehrerer Stadtwerke wurde ein neuer Geschäftsbereich der WV Energie AG aufgebaut: WV-EM (WV-Energiemanagement). Inzwischen ist dieser – seiner Bedeutung gemäß – in die selbstständige Tochtergesellschaft **em.serv GmbH** ausgegliedert.

# WV – WIR HABEN VISIONEN UND ENERGIE

In Frankfurt und bei der Stadtwerke Viernheim GmbH ist ein wachsendes Team tätig, das ein modular gestaltetes Dienstleistungspaket für kleinere EVU und neue Marktteilnehmer betreut.

Das Dienstleistungspaket ermöglicht bzw. unterstützt Aufbau und Betrieb selbstständiger Vertriebs-EVU zur Lieferung von Energie außerhalb des angestammten Geschäftsgebietes. Es schließt die Funktionen Energiebeschaffung, Datenmanagement, Verbrauchsberechnung und Vertrieb im Internet ein.

**m-eXchange** ist mit ihrer IT-Kompetenz in den Geschäftsbereich eingebunden und hat im Auftrag von Stadtwerken eine ASP-EDM-Softwarelösung zur gemeinsamen Nutzung bereitgestellt. Im Auftrag von WV Energie AG hat das Unternehmen zudem eine internetgestützte Multi-User-Plattform für EVU entwickelt, die auf Basis der Software „SDK“ (Software Development Kopf GmbH), Österreich, die Betreuung von Marktkunden ermöglicht.

#### 4. Solarpark Amberg-Unterallgäu GmbH

Das Unternehmen hat 2013 zwei Solarparks von 10 MW d.h. mit einer Gesamtkapazität von 20 MW auf dem Gelände des früheren Senders Wertachtal in Bayerisch-Schwaben gebaut. Die Solarparks, die ein Invest von mehr als 20 Mio. € darstellen, laufen einwandfrei und besser als geplant.

#### 5. PV Wertachtal-Augsburg GmbH

Im April 2015 hat WV-Gruppe den Zuschlag zum Bau zwei weiterer Solarparks im Wertachtal erhalten. Die Gesamtkapazität liegt bei 15 MW. Die Parks sollen Ende 2015 in Betrieb gehen. Das neue Invest beträgt 15 Mio. €.

#### 6. KNK PS Kraftwerke GmbH Energiespeicher

Im Energiepark Wertachtal (Bayern) soll ein großer Energiebatteriespeicher als Teil des Gesamtprojektes gebaut werden. Dort betreibt bzw. baut WV-Gruppe bereits ein großes Solarkraftwerk (35 MWp).

#### 7. KNK Wind GmbH/

##### Offshore Windpark „Arcadis Ost 1“

WV Energie AG wird in der Ostsee vor Rügen den Offshore-Windpark „Arcadis Ost 1“ in Kooperation mit lokalen EVU und leistungsfähigen, strategischen Partnern bauen und zum Betrieb führen will.

Die Projektgesellschaft KNK Wind GmbH plant, bis 2019 den Windpark „Arcadis Ost 1“ mit einer Kapazität von 350 MW zu errichten. Gesellschafter sind WV Energie AG (43,1%), Innsbrucker Kommunalbetriebe (11,1%), Stadtwerke Bad Vilbel GmbH (6,9%) und die WV Gruppengesellschaft KNK Ocean Breeze GmbH. Des Weiteren haben 13 EVU (vorwiegend Stadtwerke) eine Beteiligungsoption erworben, die ihnen einen späteren Eintritt in die Projektgesellschaft sichert.

Der Offshore Windpark erhielt im September 2014 auf der Grundlage des BImSch-Gesetzes die Baugenehmigung.

#### 8. KNK Vineta GmbH

WV Energie AG entwickelt gemeinsam mit Stadtwerke Bad Vilbel GmbH (10%) den Offshore-Windpark „Vineta“ in der Ostsee. Das Projekt ist im Regierungsentwurf zur Fortschreibung des Landesraumentwicklungsprogramms von Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen worden.

#### 9. KNK Onventus GmbH und einzelne Windprojekt-Gesellschaften

Zusammen mit Partnern entwickelt WV Energie AG inzwischen auch Onshore-Windparks.

Eine Pipeline von aktuell 2 Projekten mit einer Kapazität von annähernd 25 MW wird bearbeitet.

An dem Windpark Holzhausen (6 MW) ist WV Energie AG beteiligt. Weitere Anteile an der seit Anfang 2013 in Betrieb befindlichen Anlage wurden an mehrere Stadtwerke in Deutschland und Österreich veräußert.

### 10. Mineralölprodukte und Chemikalien

WV Energie AG handelt mit Mineralölprodukten und Chemikalien. Bei Letzteren liegt der Schwerpunkt im Vertrieb von „Ammoniakwasser“ an Kraftwerke.

### 11. Versicherungsdienstleistungen – WV Versicherungsmakler GmbH

Das Interesse der Versorgungswirtschaft an einer speziellen versicherungstechnischen Betreuung führte 1983 zur Gründung der **WV Versicherungsmakler GmbH**. Partner von WV Energie AG ist Willis GmbH & Co. KG – ein international bedeutendes Versicherungsmaklerunternehmen.

WV Versicherungsmakler GmbH hat mehr als 300 Kunden im Versorgungs- und Kommunalbereich. Sie besitzt daher umfassende Erfahrungen in der Branche und bietet Versorgungsunternehmen ein optimales Risk-Management in einem immer stärker konkurrierenden Markt.

### 12. Veranstaltungsdienstleistungen – ICG GmbH

Der Veranstaltungsdienstleister **Innovation Congress GmbH** (ICG) wurde 1995 mit Sitz in Köln gegründet. WV Energie AG ist neben dem VKU (Sigillum Verlag) an ICG mit 25 % beteiligt. Das Unternehmen organisiert Seminarveranstaltungen, Ausstellungen, Meetings und Messen für die Versorgungswirtschaft.

### 13. Conergia GmbH & Co. KG

WV Energie AG ist mit 20 % an dem Unternehmen beteiligt, das sich das Ziel gesetzt hat, EVU mit „Contracting-Know-how“ zu unterstützen und selbst Contracting Projekte zu entwickeln wie auch zu betreiben.

### 14. Arbeitsgemeinschaft „FTTx“ (Glasfaser)

Verschiedene EVU und Fachpartner haben sich mit WV Energie AG in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden, deren Schwerpunkt dabei auf glasfaserbasierten, breitbandigen Internetzugängen für Privatkunden – und nicht mehr nur für Geschäftskunden – liegt.

Haupttreiber sind erstmalig nicht mehr die klassischen Telekommunikations- und Kabelnetzbetreiber, sondern die Energieversorger. Zahlreiche deutsche Stadtwerke prüfen gegenwärtig die Errichtung eigener Glasfasernetze im Wettbewerb zu den vorhandenen Kabel- und VDSL-Netzen in ihrem Konzessionsgebiet.

Diesen Themenkreisen widmet sich die Arbeitsgemeinschaft „Glasfaser (FTTx)“, indem sie gemeinsam mit unabhängigen Stadtwerken und privatwirtschaftlichen Partnern versucht, passende Lösungen zur Portfolioerweiterung zu finden.



### Vorstand

Ass. jur. Heinrich Bettelhäuser  
Langen

### Aufsichtsrat

Ehrenvorsitzender

Felix Zimmermann †  
Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Verbandes  
kommunaler Unternehmen e. V. a.D., Kassel  
Ehrenvorsitzender ab 24.10.2012  
Verstorben am 07.02.2014

Vorsitzender

Dipl.-Finanzwirt Alfred Weber  
Mitglied des Vorstands der Wintershall AG a.D., Kassel

Stv. Vorsitzender

Ass. jur. Klaus Minkel  
Geschäftsführer  
der Stadtwerke Bad Vilbel GmbH a.D., Bad Vilbel

Dipl.-Oec. Matthias Berz  
Geschäftsführer, Stadtwerke Ulm/Neu Ulm GmbH, Ulm

Betriebsw. (VWA) Hartmut Gieske  
Vorstand, Energieversorgung Oberhausen AG,  
Oberhausen

Ass. jur. Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn  
Rechtsanwalt, Staatsminister a.D.,  
MdL, Hessischer Landtag, Wiesbaden

Dipl.-Kfm. Andreas Helbig  
Vorsitzender des Vorstandes,  
Städtische Werke Kassel AG, Kassel

Dr. jur. Karsten Heuchert  
Vorstandsvorsitzender der VNG Verbundnetz Gas AG,  
Leipzig

Dr. jur. Hansgeorg Jehner  
Rechtsanwalt und Notar a.D., Frankfurt

Andreas Pick  
Leiter Projektentwicklung/Windkraft, EnBW AG,  
Karlsruhe  
ab 28.8.2013

Dipl.-Kfm. Guntram Pehlke  
Vorstandsvorsitzender, Dortmunder Stadtwerke AG  
(DSW 21), Dortmund

Ass. jur. Joachim Reck  
Geschäftsführendes Präsidialmitglied, VKU Verband  
kommunaler Unternehmen e.V., Berlin

Dipl.-Ing. Harald Schneider  
Vorstandsdirektor und Vorsitzender des Vorstandes,  
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG,  
Innsbruck (Österreich)

**Einladung zur 105. Ordentlichen Hauptversammlung der WV Energie AG,  
am Dienstag, dem 30. Juni 2015, um 11.00 Uhr  
im Steigenberger Hotel Metropolitan, Poststraße 6, 60329 Frankfurt am Main**

### Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2014 nebst den jeweiligen Lageberichten sowie des Berichts des Aufsichtsrats für das am 31. Dezember 2014 beendete Geschäftsjahr und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Die vorstehenden Unterlagen können dem Geschäftsbericht entnommen werden.

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen ist zu diesem Tagesordnungspunkt keine Beschlussfassung vorgesehen, da der Aufsichtsrat den Konzern- und Jahresabschluss bereits gebilligt hat. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Ergebnisses. Der Jahresüberschuss der WV Energie AG für das Geschäftsjahr 2014 beträgt € 9.142,09.

Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von € 4.925.721,89 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von € 4.934.406,88.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 zu entlasten.

4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 zu entlasten.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 zu bestellen.

Der Vorstand

Heinrich Bettelhäuser

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht, sich aufgrund regelmäßiger mündlicher sowie schriftlicher Berichte des Vorstands von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und wurde über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet. Es fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Die zum Abschlussprüfer bestellte BRV AG, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der WV Energie Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde von dem Abschlussprüfer erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Er schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss der WV Energie Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat stimmt ferner dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Frankfurt am Main, den 27. März 2015

Der Aufsichtsrat



Alfred Weber, Vorsitzender

## 1. Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung

Die Energiewirtschaft bleibt im Spannungsbogen zwischen politischen und wirtschaftlichen Wechselwirkungen und muss sich ständig nicht nur den veränderten Rahmenbedingungen, sondern auch den neuen Wünschen und Gewohnheiten seiner Kunden anpassen.

Der Anteil erneuerbarer Energie an der deutschen Stromversorgung soll auf 40 bis 45 Prozent bis zum Jahr 2025, auf 55 bis 60 Prozent bis 2035 und auf 80 Prozent bis 2050 steigen. Dies resultiert aus der Energiewende, die auf zwei Säulen basiert. Zum einen auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien (Sonne, Wind etc.), die ab dem Jahr 2030 die Hälfte unserer Stromversorgung liefern sollen und zum anderen aus der Energieeffizienz, indem in moderne, sparsame Technologien investiert beziehungsweise diese gefördert wird. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat diesbezüglich eine 10-Punkte Energie-Agenda entwickelt.

Sonnen- und Windenergien sind die wichtigsten erneuerbaren Energieträger bei der Energiewende.

Die Energieversorgung in Deutschland wird von Jahr zu Jahr „grüner“, der Beitrag der erneuerbaren Energien wächst beständig. Im Jahr 2013 trugen die erneuerbaren Energien bereits 25,3 Prozent zum Bruttostromverbrauch bei.

Auch der schrittweise weitere Ausbau der Windenergie auf See – der sogenannten Offshorewindkraft – wird weiterentwickelt, da die Windenergie mittlerweile einen Anteil von über 8 Prozent an der deutschen Stromversorgung hat.

Durch das EEG 2014 wurde die Voraussetzung geschaffen, die Förderung von festen administrativ festgelegten Fördersätzen auf wettbewerblich ermittelte Fördersätze im Bereich der Photovoltaik-Freiflächenanlagen umzustellen. Mit dieser Pilotausschreibung wurde am 24. Februar 2015 begonnen, mit dem Ziel, dies spätestens ab 2017 für die anderen erneuerbaren Energieträger einzusetzen.

## 2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

### 2.1 Vermögens-, Finanz- Ertragslage

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen zum Vorjahr um T€ 6.591 auf T€ 17.746 an. Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, war ein Rückgang um T€ 1.295 auf T€ 58 und bei den sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 4.431 auf T€ 382 zu verzeichnen. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen die Umsatzsteuervoranmeldung für das vierte Quartal 2013, welche in 2014 beglichen wurde.

Durch die Investitionen in neue Projekte sank der Bestand an liquiden Mitteln im Laufe des Berichtsjahres um T€ 100 auf T€ 10.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr um T€ 3.975 auf T€ 28.997 gestiegen. Grund hierfür ist auf der Aktivseite der Ausweis der Ausleihungen an das Pensionswerk in Höhe von T€ 4.131 und auf der Passivseite die gestiegenen Verbindlichkeiten von T€ 3.962, die im Wesentlichen aus dem Anstieg gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert.

Die Rückstellungen sind zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die wesentlichen Sparten haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

#### Petrochemische Produkte:

Beim Handel mit Ammoniakwasser sank der Umsatz bedingt durch Kundenverlust um T€ 16 auf T€ 60.

#### Stromhandel:

Das Stromhandelsgeschäft wurde im Jahr 2012 in die em.serv GmbH ausgegliedert und hat nur noch einen kleinen Anteil (Altverträge) an den Erträgen der WV-Gruppe.

#### Dienstleistungen:

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Dienstleistungsumsatz um T€ 172 auf T€ 3.056 gesteigert werden.

Allerdings ist mit dem stärkeren Einstieg in die Projektentwicklung auch immer die latente Gefahr des Misserfolgs – u. a. bedingt durch längere Vorlaufzeiten – gegeben.

Die Aktivitäten in dem Geschäftsfeld WVEM (Dienstleistungen für den Energievertrieb) verbesserten sich nachhaltig.

Die Umsatzerlöse haben sich zum Vorjahr um T€ 2.160 reduziert und betragen nun T€ 4.052. Die Reduzierung resultiert aus dem Projektverkauf UGE Holzhausen in 2013.

Des Weiteren haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge ebenfalls zum Vorjahr um T€ 2.461 auf T€ 1.392 reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Weiterbelastungen (– T€ 1.248) sowie aus Erträgen aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen im Vorjahr (T€ 1.550).

Der Materialaufwand hat sich zum Vorjahr um T€ 3.470 auf T€ 798 reduziert. Diese liegt an einem Einmaleffekt aus 2013 bei bezogenen Projektleistungen (T€ 1.916)

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr auch wesentlich um T€ 353 auf T€ 433 reduziert. Beim Personalaufwand sind die Aufwendungen aus Altersversorgung, nach dem Sondereffekt im letzten Jahr durch die Verlängerung des Vertrages des Vorstandes, wieder im üblichen Rahmen.

Die laufende Abschreibung lag bei T€ 147 und damit auf dem Vorjahresniveau. Des Weiteren gab es eine außerplanmäßige Abschreibung von T€ 128.

Das Finanzergebnis hat sich zum Vorjahr um T€ 87 verbessert und stieg auf T€ 458.

Unter Berücksichtigung des Saldos von Ertragssteuererstattungen und -zahlungen sowie Aufwendungen aus sonstigen Steuern von T€ 16 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 9 (Vorjahr T€ 581).

## 2.2 Zusätzliche Informationen zum Geschäftsjahr 2014

### Beteiligungen

Unternehmen der WV-Gruppe sind profilierte e-procurement-Anbieter. Während EVU und andere öffentliche Unternehmen von der Beteiligungsgesellschaft **m-eXchange** (MX) bedient werden, ist die wesentlich größere PSG GmbH (PSG) in der Privatwirtschaft aktiv.

MX, die sich als Gemeinschaftseinrichtung der Versorgungswirtschaft zur Bündelung ihrer elektronischen Beschaffungsvorgänge versteht, konnte wiederum mit einem positiven Ergebnis abschließen (T€ 23).

Die PSG bietet ihren Kunden (Mittelstand und Konzerne) operative und systemische Einkaufsdienstleistungen zur Vereinfachung der Bestell- und Rechnungsabwicklung von Nicht-Produktionsmaterial (C-Materialien) und Dienstleistungen an.

Die PSG konnte die erfolgreiche Kooperation mit renommierten Großunternehmen fortsetzen und mehrere Neukunden gewinnen – insbesondere im Bereich der Abwicklung von Sonderbeschaffungen, die sich immer mehr als zukunftssträchtiges Betätigungsfeld herausstellen.

Der Jahresüberschuss von T€ 33 liegt unter dem des Vorjahres. Die PSG verfügt über eine Eigenkapitalquote von 14,14%.

Die PSG ist weiterhin einer der wenigen unabhängigen Beschaffungsdienstleister am Markt, der ein komplettes Outsourcing für C-Material im Handelsmodell anbietet. Der Markttrend und die aktuelle positive Entwicklung in der Pipeline zeigen, dass das Thema „Tail-Management“, B2B-Marktplätze und Lieferantenkonsolidierung im Mittelstand sowie bei multinationalen Konzernen die Art der PSG-Dienstleistung immer stärker nachgefragt wird.

WV Service GmbH fungiert als Personaldienstleistungsgesellschaft für verschiedene Unternehmen des WV-Verbundes. Seit 2008 ist sie auch Komplementär für KNK Carbo Store GmbH & Co. KG. Das Unternehmen wies 2014 einen Überschuss von T€ 15 aus.

KNK Kraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (KNK KG) bündelt EVU, um gemeinsame Interessen mit Blick auf eine Beteiligung an Kraftwerken zusammenzuführen. WV ist über ihre Tochtergesellschaft WV PS Kraftwerke GmbH mit 1% an KNK KG und als Kommanditist unmittelbar beteiligt.

WV PS Kraftwerke GmbH (WV PS GmbH) fungiert als Komplementär. Ihr obliegt – gegen ein Dienstleistungshonorar – die Geschäftsführung der Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft. Zudem arbeitet sie an der Akquisition von Speichervorhaben.

KNK Wind GmbH, die mit einem Stammkapital von T€ 3.600 und einer Kapital-Rücklage von T€ 2.800 ausgestattet ist, führt die Entwicklung des Offshore Windparks „Arcadis Ost 1 (Ostsee)“ erfolgreich fort – im September 2014 erhielt die Gesellschaft die notwendige Baugenehmigung.

KNK Ocean Breeze GmbH, WV, IKB AG (Innsbruck) und SW Bad Vilbel GmbH sind die Gesellschafter der Entwicklungsgesellschaft.

KNK Wind GmbH, die über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit WV verknüpft ist, hat 2014 mit einem – geplanten – Verlust von T€ 534 abgeschlossen.

KNK Ocean Breeze GmbH, die von WV 2008 für die Betreuung der WV-Aktivitäten im Offshore Windkraftprojekt „Bard OS 1“ gegründet wurde, entwickelt neue Offshorewindprojekte; solange bis solche auf spezielle Projektgesellschaften übertragen werden können.

KNK Ocean Breeze GmbH ist Komplementär der gegründeten Bündelgesellschaft KNK OB Windkraftbeteiligungs GmbH & Co. KG.

WV hat zusammen mit dem Komplementär die Bündelgesellschaft zur Vorbereitung des Erwerbs von kleineren Geschäftsanteilen durch EVU und andere Partner etabliert.

KNK Vineta GmbH und Concordia GmbH sind Projektgesellschaften für Offshore Windparks, bei denen die Entwicklungsarbeiten aufgenommen wurden.

Die KNK Thermo Solar Power GmbH hat Ihre Aktivitäten in Bulgarien in 2013 eingestellt, da die Errichtung der angestrebten Solarparks nicht realisiert werden konnte. Die Beteiligung wurde in 2014 mit einem Verlust von T€ 50 verkauft.

KNK Thermo Solar Power GmbH schloss 2014 mit einem negativen Ergebnis von T€ 8 ab.

Die Solarpark Amberg-Unterallgäu GmbH, eine Tochtergesellschaft von WV Energie AG, hat in 2013 den Bau von zwei PV-Parks mit einer Leistung von jeweils 10 MWp gebaut. Seit Mitte Dezember 2013 speisen die PV-Parks in das Netz der LEW Werke. Die Leistung des PV-Parks lag im ersten vollen Nutzungsjahr 2014 über Plan. Die Gesellschaft schloss mit einem positiven Ergebnis von T€ 36 ab.

PV Wertachtal-Augsburg GmbH wurde als Vorratsgesellschaft gegründet. In 2014 wurden die Vorbereitungen für eine Erweiterung der von der Solarpark Amberg-Unterallgäu GmbH betriebenen PV-Parks getroffen. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen des EEG 2014 wird sich die Gesellschaft an den Ausschreibungsverfahren für eine EEG-Förderung beteiligen. Der Bau des PV-Parks mit einer vorgesehenen Leistung von ca. 15 MW ist für das III./IV. Quartal 2015 vorgesehen.

em.serv GmbH schloss 2014 mit einem negativen Ergebnis von T€ 172 ab. Auf die Gesellschaft ist das Energiedatenmanagement der WV ausgelagert. Neue Kunden werden ausschließlich von em.serv betreut.

### Personal

Unverändert zum Vorjahr wurde ein hauptamtlich tätiger Vorstand beschäftigt.

WV Service GmbH stellt das Personal im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für WV sowie die Beteiligungs-/Tochtergesellschaften bereit – mit Ausnahme von PSG GmbH und m-eXchange, da diese über eigenes Personal verfügen.

Trotz einer grundlegenden Umgestaltung in früheren Jahren belastet WV die betriebliche Altersversorgung nicht nur direkt über die laufenden Betriebsrenten, sondern auch durch die kontinuierlich erforderlichen Zuführungen zu der Pensionsrückstellung. Über Beiträge an den Pensionsversicherungsverein entsteht WV weiterer Aufwand. Zur Risikoeingrenzung und auch zur Trennung der betrieblichen Altersversorgung vom laufenden Geschäft hat WV schon 2009 ein CTA in der Rechtsform eines Vereins gegründet.

### 3. Ausblick

#### Aktivitäten und Chancen von WV Energie AG

Aus dem Zusammenspiel von immer neuen Innovationen, Kundenwünschen, gesetzlichen Regularien, Markterfordernissen und der globalen Entwicklung, ist die Entwicklung von neuen Produkten die logische Konsequenz. Um kurz- und mittelfristig weiterhin auf dem Markt wettbewerbsfähig zu sein, wird sich die WV Energie AG dieser Aufgabe stellen. Ein dringendes Thema ist der Umgang mit den Spitzen aus der volatilen Stromerzeugung durch Photovoltaik und Windkraft. Technologien wie Power-to-Gas und Power-to-Liquid sind in der Praxis weiter zu entwickeln und praxisreif zu machen. Deshalb muss es gelingen, dies nicht den großen Playern der Welt zu überlassen, sondern die reale Wertschöpfung zusammen mit unseren Gesellschaftern und wissenschaftlichen Einrichtungen auf unser Unternehmen zu ziehen.

Im **Energiehandel** wird sich WV 2014 kraft sorgsam entwickelter Kontakte zu namhaften Lieferanten weiter betätigen. Für 2015 ist infolge neuer „em.serv-Kunden“ wieder eine Steigerung der Handelsmenge zu erwarten.

Für einen großen Infrastrukturdienstleister baut **em.serv GmbH** ein innovatives Energieversorgungsunternehmen auf. em.serv GmbH erwartet 2015 weitere lukrative Aufträge.

Weitere Onshore-Windprojekte sind in Vorbereitung. **KNK-Onventus GmbH** betreibt zusammen mit Partnern inzwischen mehrere originäre Entwicklungen für Windparks, die 2014 zum Teil noch zur Genehmigung kommen werden.

An diesen Entwicklungsprojekten wollen sich namhafte EVU beteiligen.

### 4. Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

#### Risikomanagement

WV Energie AG hat mit der Verabschiedung einer „Richtlinie zur Risikoberichterstattung in der WV-Gruppe“ ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, welches eine quartalsweise Berichterstattung umfasst. Ziel ist es, sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken frühzeitig aufzudecken, zu überwachen und durch geeignete Gegenmaßnahmen zu beherrschen.

Das System ist sowohl zentral als auch dezentral in den Tochtergesellschaften installiert. Es wird dokumentiert und regelmäßig auf seine Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Effizienz geprüft.

Mit der Geschäftstätigkeit der WV sind folgende Hauptrisiken verbunden:

### Marktrisiken

Die Volatilität der Energiepreise in Verbindung mit der Zwischenhändler-Stellung von WV sowie der eingeschränkten Möglichkeit des Abschlusses langfristiger Bezugs- und Lieferkontrakte stellt eine besondere Herausforderung für das Geschäftsfeld Energiehandel dar.

Weitere – durch geänderte Regulierung oder sich wandelnde Gesetzgebung nicht geringe – Risiken bringt insbesondere das Engagement von WV auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien mit sich. Es wird deswegen darauf geachtet, den eigenen Einsatz durch Kooperation mit leistungsstarken Partnern in überschaubaren Grenzen zu halten und WV durch Übernahme von bezahlten Dienstleistungen gesicherte, kontinuierliche Einkünfte zu verschaffen.

Die 2008 in neuen Beteiligungsgesellschaften eingeleiteten Aktivitäten auf dem Gebiet der Offshore Windkraft bringen besondere Risiken, denen durch eine personelle und qualitative Stärkung der Managementkapazitäten Rechnung getragen wurde. Durch Zusammenarbeit mit Anwaltskanzleien, einem renommierten Beratungsunternehmen und technischen Consultants ist zudem externe Kompetenz in die Prozesse einbezogen. Obwohl diese Großprojekte politisch derzeit zunehmend unterstützt werden, müssen weiterhin erhebliche finanzielle und technische Probleme gelöst werden.

Durch sorgfältige Auswahl der Kunden und Lieferanten sowie die sorgsame Betreuung der entsprechenden Geschäftskontakte versucht WV, bestehenden Risiken entgegen zu wirken.

Den ständig wechselnden Anforderungen des Dienstleistungsmarktes tritt WV mit äußerster Flexibilität und ständiger Überprüfung sowie Anpassung des Dienstleistungsportfolios entgegen.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Mangels eigener langfristiger Verbindlichkeiten bestehen entsprechende Risiken für WV lediglich durch die Investitionen im Beteiligungsbereich einschließlich ausgereicherter Finanzmittel, die dort größtenteils langfristig gebunden sind und im Falle der Ausleihungen aufgrund erklärter Rangrücktritte im Außenverhältnis einen Sonderstatus genießen. Ein weiteres wesentliches, für Projektentwickler typisches und aufgrund erforderlicher Projektvorarbeiten erwartetes Risiko sind die unregelmäßigen Zahlungsrückflüsse aus den geleisteten Investitionen.

Frankfurt am Main, den 27. März 2015

WV Energie AG

Der Vorstand



Heinrich Bettelhäuser

## Bilanz

| Aktiva                                                                                  | Stand<br>31.12.2014<br>€             | Stand<br>31.12.2013<br>€             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                                                |                                      |                                      |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                                                    |                                      |                                      |
| 1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte<br>und ähnliche Rechte                | 209.853,49<br><u>209.853,49</u>      | 310.327,13<br><u>310.327,13</u>      |
| II. Sachanlagen                                                                         |                                      |                                      |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten                                    | 189.387,99                           | 171.387,99                           |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                   | 45.901,55<br><u>235.289,54</u>       | 54.377,47<br><u>225.765,46</u>       |
| III. Finanzanlagen                                                                      |                                      |                                      |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                                                   | 5.813.408,89                         | 4.648.631,80                         |
| 2. Beteiligungen                                                                        | 154.829,15                           | 1.691.504,20                         |
| 3. sonstige Ausleihungen                                                                | 4.131.000,00<br><u>10.099.238,04</u> | 0,00<br><u>6.340.136,00</u>          |
|                                                                                         | <u>10.544.381,07</u>                 | <u>6.876.228,59</u>                  |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                                                |                                      |                                      |
| I. Vorräte                                                                              |                                      |                                      |
| unfertige Leistungen                                                                    | 0,00<br><u>0,00</u>                  | 408.684,26<br><u>408.684,26</u>      |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                                       |                                      |                                      |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                           | 221.016,99                           | 265.949,91                           |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                             | 17.745.417,74                        | 11.154.528,76                        |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen,<br>mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht       | 58.283,52                            | 1.353.412,65                         |
| 4. sonstige Vermögensgegenstände,<br>davon aus Steuern: € 350.294,18 (Vorjahr T€ 4.402) | 381.614,78<br><u>18.406.333,03</u>   | 4.812.317,83<br><u>17.586.209,15</u> |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                                       | 10.076,52<br><u>18.416.409,55</u>    | 109.880,55<br><u>18.104.773,96</u>   |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                    | 36.301,43<br><u>36.301,43</u>        | 40.904,90<br><u>40.904,90</u>        |
|                                                                                         | <u>28.997.092,05</u>                 | <u>25.021.907,45</u>                 |

| Passiva                                                                                     | Vorspalte<br>€ | Stand<br>31.12.2014<br>€ | Stand<br>31.12.2013<br>€ |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------|--------------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>                                                                      |                |                          |                          |
| I. Gezeichnetes Kapital                                                                     | 9.816.768,00   |                          | 9.816.768,00             |
| Eigene Aktien (Nennwert)                                                                    | -5.980,00      |                          | -5.980,00                |
|                                                                                             |                | <b>9.810.788,00</b>      | <b>9.810.788,00</b>      |
| II. Kapitalrücklage                                                                         |                | 610.712,95               | 610.712,95               |
| III. Gewinnrücklage                                                                         |                |                          |                          |
| Gesetzliche Rücklage                                                                        |                | 36.867,88                | 36.410,78                |
| IV. Bilanzgewinn                                                                            |                | 4.934.406,88             | 4.925.721,89             |
|                                                                                             |                | <b>15.392.775,71</b>     | <b>15.383.633,62</b>     |
| <b>B. Rückstellungen</b>                                                                    |                |                          |                          |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                                |                | 4.600.540,00             | 4.643.223,00             |
| 2. Steuerrückstellungen                                                                     |                | 23.000,00                | 30.000,00                |
| 3. sonstige Rückstellungen                                                                  |                | 333.923,23               | 279.612,10               |
|                                                                                             |                | <b>4.957.463,23</b>      | <b>4.952.835,10</b>      |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                                                                 |                |                          |                          |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                             |                | 298.074,12               | 0,00                     |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                         |                | 191.913,62               | 2.093.708,28             |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                      |                | 7.967.901,32             | 2.153.692,10             |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,<br>mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht |                | 0,00                     | 389.570,03               |
| 5. sonstige Verbindlichkeiten,<br>davon aus Steuern: € 175.686,53 (Vorjahr T€ 21)           |                | 188.964,05               | 47.613,09                |
|                                                                                             |                | <b>8.646.853,11</b>      | <b>4.684.583,50</b>      |
| <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                        |                |                          |                          |
|                                                                                             |                | 0,00                     | 855,23                   |
|                                                                                             |                | <b>0,00</b>              | <b>855,23</b>            |
|                                                                                             |                | <b>28.997.092,05</b>     | <b>25.021.907,45</b>     |

## Gewinn- und Verlustrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

|                                                                                                                                            | Stand<br>31.12.2014<br>€ | Stand<br>31.12.2013<br>€ |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Umsatzerlöse                                                                                                                            | 4.051.539,69             | 6.211.693,94             |
| 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen                                                         | -408.381,75              | 408.381,75               |
| 3. sonstige betriebliche Erträge                                                                                                           | 1.392.005,52             | 3.853.117,11             |
|                                                                                                                                            | <b>5.035.163,46</b>      | <b>10.473.192,80</b>     |
| 4. Materialaufwand                                                                                                                         |                          |                          |
| a) Aufwendungen für bezogene Waren                                                                                                         | -261.568,84              | -526.324,33              |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen                                                                                                    | -536.564,74              | -3.741.754,05            |
|                                                                                                                                            | <b>-798.133,58</b>       | <b>-4.268.078,38</b>     |
| 5. Personalaufwand                                                                                                                         |                          |                          |
| a) Gehälter                                                                                                                                | -363.010,49              | -559.063,66              |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und<br>für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 66.522,53; Vorjahr T€ 224) | -69.502,37               | -226.667,81              |
|                                                                                                                                            | <b>-432.512,86</b>       | <b>-785.731,47</b>       |
| 6. Abschreibungen                                                                                                                          |                          |                          |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen                                                               | -275.548,90              | -140.956,91              |
| b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der<br>Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten      | 0,00                     | -1.622.540,00            |
|                                                                                                                                            | <b>-275.548,90</b>       | <b>-1.763.496,91</b>     |
| 7. sonstige betriebliche Aufwendungen                                                                                                      | -3.842.801,91            | -3.340.053,09            |
|                                                                                                                                            | <b>-313.833,79</b>       | <b>315.832,95</b>        |
| 8. Erträge aus Beteiligungen                                                                                                               | 25.768,75                | 70.000,00                |
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge<br>(davon aus verbundenen Unternehmen € 1.078.669,68; Vorjahr T€ 579)                              | 1.199.004,35             | 655.695,02               |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen<br>(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen € 276.753,00; Vorjahr T€ 268)                             | -767.156,50              | -355.308,69              |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                                                                           | <b>143.782,81</b>        | <b>686.219,28</b>        |
| 13. außerordentliche Aufwendungen                                                                                                          | -84.965,00               | -84.965,00               |
| 14. außerordentliches Ergebnis                                                                                                             | <b>-84.965,00</b>        | <b>-84.965,00</b>        |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                                                                                   | -33.742,38               | -6.392,32                |
| 16. sonstige Steuern                                                                                                                       | -15.933,34               | -13.510,96               |
| 17. Jahresüberschuss                                                                                                                       | <b>9.142,09</b>          | <b>581.351,00</b>        |
| 18. Ergebnisvortrag                                                                                                                        | 4.925.721,89             | 4.373.438,44             |
| 19. Einstellung in die gesetzliche Rücklage                                                                                                | 457,10                   | 29.067,55                |
| 20. Bilanzgewinn                                                                                                                           | <b>4.934.406,88</b>      | <b>4.925.721,89</b>      |

## Anhang

### 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2014 der WV Energie AG, Frankfurt am Main, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 und Abs. 4 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge.

Die größenabhängige Erleichterungen gem. §§ 274a, 286 Abs. 4 und 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 150 werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über € 150 und bis € 1.000 werden analog der steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2a EStG im Jahr des Zugangs in einem Sammelposten eingestellt und ab dem Zugangsjahr mit 20 % p. a. linear abgeschrieben.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, bei Vorliegen dauerhafter Wertminderungen, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für bestehende Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände wird das zum Barwert angesetzte Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva sind zu Nennwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,53 % p. a. (Vorjahr 4,88 % p. a.). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % p. a. (Vorjahr 2,00 % p. a.) und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % (Vorjahr 2,00 % p. a.) zugrunde gelegt.

Bei Bemessung der sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt worden. Der Ansatz erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### 3. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen beteiligte Unternehmen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme des Körperschaftsteuerguthabens von T€ 267 (davon T€ 97 mit einer Laufzeit unter einem Jahr).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Posten in Höhe von T€ 14.410 (Vorjahr T€ 9.495) für Darlehen und gestundete Zinsen, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben und für die eine Rangrücktrittserklärung abgegeben wurde. Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist das Grundkapital, das in folgende nennwertlose Stückaktien eingeteilt ist:

|                             | €                   |
|-----------------------------|---------------------|
| Gezeichnetes Kapital        | 9.816.768,00        |
| Erwerb eigener Anteile      | -5.980,00           |
| <b>Ausgegebenes Kapital</b> | <b>9.810.788,00</b> |

#### Eigenkapital

Gemäß Ergebnisverwendungsvorlage soll der nach der Einstellung von € 457,10 in die gesetzliche Rücklage verbleibende Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2014 in Höhe von € 9.142,09 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

|                                         | €                   |
|-----------------------------------------|---------------------|
| Jahresüberschuss                        | 9.142,09            |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr           | 4.925.721,89        |
| Einstellung in die gesetzliche Rücklage | 457,10              |
| <b>Bilanzgewinn</b>                     | <b>4.934.406,88</b> |

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum alten Ansatz zum 31. Dezember 2009 von T€ 1.274. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung (T€ 1.274) linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2014 wurden T€ 85 als außerordentlicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf T€ 849.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt und innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Waren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von T€ 6.306 (Vorjahr T€ 1.814) Darlehensverbindlichkeiten einschließlich darauf entfallender Zinsen. (Restlaufzeit bis 1 Jahr). Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

#### Personalaufwand

|                        | 2014 | 2013 |
|------------------------|------|------|
| Anzahl der Mitarbeiter | 1    | 1    |

Die Geschäftsbesorgung der WV Energie AG erfolgt mittels des von der Tochtergesellschaft WV Service GmbH zur Verfügung gestellten Personals.

Die Erleichterung nach § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

#### Außerordentliche Aufwendungen

Im außerordentlichen Ergebnis wird der ratierliche Zuführungsaufwand aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen (T€ 85) aufgrund der BilMoG-Umstellung in 2010 erfasst.

#### Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die periodenfremden Erträge betragen T€ 897 und enthalten Zuschreibungen auf wertberichtigte Forderungen in Höhe von T€ 705, die periodenfremden Aufwendungen von T€ 1.143 beruhen im Wesentlichen auf Ausbuchungen von Forderungen.

## 4. Sonstige Angabe

#### Organe

##### Vorstand

Ass. jur. Heinrich Bettelhäuser  
Langen

##### Aufsichtsrat

Felix Zimmermann †

Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V. a.D., Kassel  
Ehrevorsitzender ab 24.10.2012  
Verstorben am 07.02.2014

Dipl.-Finanzwirt Alfred Weber

Mitglied des Vorstands der Wintershall AG a.D., Kassel  
Vorsitzender

Ass. jur. Klaus Minkel

Geschäftsführer  
der Stadtwerke Bad Vilbel GmbH a.D., Bad Vilbel  
Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Oec. Matthias Berz

Geschäftsführer,  
Stadtwerke Ulm / Neu-Ulm, Ulm

Betriebsw. (VWA) Hartmut Gieske

Vorstand, Energieversorgung Oberhausen AG,  
Oberhausen

Ass. jur. Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn  
Rechtsanwalt, Staatsminister a.D.,  
MdL, Hessischer Landtag, Wiesbaden

Dipl.-Kfm. Andreas Helbig  
Vorsitzender des Vorstandes,  
Städtische Werke Kassel AG, Kassel

Dr. jur. Karsten Heuchert  
Vorstandsvorsitzender der VNG Verbundnetz Gas AG,  
Leipzig

Dr. jur. Hansgeorg Jehner  
Rechtsanwalt und Notar a.D., Frankfurt

Andreas Pick  
Leiter Projektentwicklung/Windkraft,  
EnBW AG, Karlsruhe

Dipl.-Kfm. Guntram Pehlke  
Vorstandsvorsitzender, Dortmunder Stadtwerke AG  
(DSW 21), Dortmund

Ass. jur. Joachim Reck  
Geschäftsführendes Präsidialmitglied, VKU Verband  
kommunaler Unternehmen e.V., Berlin

Dipl.-Ing. Harald Schneider  
Vorstandsdirektor und Vorsitzender des Vorstandes,  
Innsbrucker Kommunalbetriebe, Innsbruck (Österreich)

### Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Gesellschaft im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB ist gesonderter Bestandteil des Anhangs.

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Frankfurt am Main, den 27. März 2015  
WV Energie AG



Heinrich Bettelhäuser

**Aufstellung des Anteilsbesitzes im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

|                                                                            | Eigen-<br>kapital<br>T€ | Anteil<br>am<br>Kapital | Ergebnis<br>2014<br>T€ |
|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|
| <b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>                               |                         |                         |                        |
| a. m-eXchange, Lohmar                                                      | 287                     | 93 %                    | 23                     |
| b. PSG Procurement Service GmbH, Lohmar                                    | 1.597                   | 100 %                   | 33                     |
| c. WV Service GmbH, Frankfurt am Main                                      | 77                      | 100 %                   | 15                     |
| d. WV PS Kraftwerke GmbH, Frankfurt am Main                                | 86                      | 100 %                   | 2                      |
| e. KNK Ocean Breeze GmbH, Frankfurt am Main                                | -449                    | 100 %                   | 122                    |
| f. KNK Ocean Breeze Windkraftbeteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main | -415                    | 100 %                   | -56                    |
| g. KNK Onventus GmbH, Frankfurt am Main                                    | -1.038                  | 100 %                   | -252                   |
| h. KNK Thermo Solar Power GmbH, Frankfurt am Main                          | 179                     | 100 %                   | -8                     |
| i. KNK Kraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main             | 2                       | 100 %                   | -9                     |
| j. KNK Vineta GmbH, Frankfurt am Main                                      | -973                    | 90 %                    | -179                   |
| k. Solarpark Amberg-Unterallgäu GmbH, Amberg                               | -314                    | 100 %                   | 53                     |
| l. em.serv GmbH, Frankfurt am Main                                         | -298                    | 100 %                   | -172                   |
| m. IOLOS AG*, Frankfurt am Main                                            | -245                    | 51 %                    | -331                   |
| n. KNK Concordia GmbH, Frankfurt am Main                                   | -35                     | 100 %                   | -16                    |
| o. PV Wertachtal-Augsburg GmbH, Langeringen                                | 20                      | 100 %                   | -4                     |
| p. KNK Wind GmbH**, Frankfurt am Main                                      | 2.656                   | 43 %                    | -534                   |
| q. KNK Grosse Bucht GmbH, Frankfurt am Main                                | 25                      | 100 %                   | 0                      |
| r. KNK Carbo/Hydrogen Store GmbH, Frankfurt am Main                        | 5                       | 100 %                   | -12                    |
| s. Windkraft Oberpfalz GmbH, Frankfurt am Main                             | 6                       | 100 %                   | -18                    |

\* Über die KNK Carbo/Hydrogen Store GmbH werden weitere 49 % gehalten.

\*\* Über die KNK Ocean Breeze GmbH werden weitere 39 % gehalten.

**2. Beteiligungen (über 20 % Anteilsbesitz)**

|                                                             |      |         |      |
|-------------------------------------------------------------|------|---------|------|
| a. enyco AG (nicht aktiv)***, München                       | -154 | 38,5 %  | ***  |
| b. WV Versicherungsmakler GmbH, Frankfurt am Main           | -18  | 50 %    | -73* |
| c. Conergia GmbH & Co. KG, Alzenau                          | 27   | 25 %    | -71  |
| e. Innovation Congress GmbH, Köln                           | 353  | 25 %    | 144* |
| f. Windkraft Bayern GmbH, Zeitlofs                          | 13   | 33,33 % | 0*   |
| g. Windkraft Bayern Roßbacher Forst GmbH & Co. KG, Zeitlofs | -9   | 33,33 % | -8*  |

\* Jahresabschluss 2014 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Anhangs nicht vor, daher wurden die Zahlen aus 2013 herangezogen.

## Anschaffungskosten

|                                                                       | Stand<br>31.12.2013<br>€ | Zu-<br>gänge<br>€   | Ab-<br>gänge<br>€  | Um-<br>buchungen<br>€ | Stand<br>31.12.2014<br>€ |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------|---------------------|--------------------|-----------------------|--------------------------|
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                           |                          |                     |                    |                       |                          |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 855.013,11               | 0,00                | 0,00               | 0,00                  | 855.013,11               |
|                                                                       | <b>855.013,11</b>        | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>        | <b>0,00</b>           | <b>855.013,11</b>        |
| <b>II. Sachanlagen</b>                                                |                          |                     |                    |                       |                          |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten                  | 1.698.768,64             | 18.000,00           | 0,00               | 0,00                  | 1.716.768,64             |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                 | 607.195,56               | 38.427,04           | 0,00               | 0,00                  | 645.622,60               |
|                                                                       | <b>2.305.964,20</b>      | <b>56.427,04</b>    | <b>0,00</b>        | <b>0,00</b>           | <b>2.362.391,24</b>      |
| <b>III. Finanzanlagen</b>                                             |                          |                     |                    |                       |                          |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                                 | 9.913.244,31             | 27.955,75           | -376.189,16        | 1.536.675,05          | 11.101.685,95            |
| 2. Beteiligungen                                                      | 1.860.710,70             | 0,00                | 0,00               | -1.536.675,05         | 324.035,65               |
| 3. Sonstige Ausleihungen                                              | 0,00                     | 4.131.000,00        | 0,00               | 0,00                  | 4.131.000,00             |
|                                                                       | <b>11.773.955,01</b>     | <b>4.158.955,75</b> | <b>-376.189,16</b> | <b>0,00</b>           | <b>15.556.721,60</b>     |
| <b>Gesamt</b>                                                         | <b>14.934.932,32</b>     | <b>4.215.382,79</b> | <b>-376.189,16</b> | <b>0,00</b>           | <b>18.774.125,95</b>     |

| Abschreibungen           |                   |                   |                        |                       | Nettobuchwerte           |                          |                            |
|--------------------------|-------------------|-------------------|------------------------|-----------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Stand<br>31.12.2013<br>€ | Zu-<br>gänge<br>€ | Ab-<br>gänge<br>€ | Zuschrei-<br>bung<br>€ | Um-<br>buchungen<br>€ | Stand<br>31.12.2014<br>€ | Stand<br>31.12.2014<br>€ | Vorjahr<br>31.12.2013<br>€ |
| 544.685,98               | 100.473,64        | 0,00              | 0,00                   | 0,00                  | 645.159,62               | 209.853,49               | 310.327,13                 |
| <b>544.685,98</b>        | <b>100.473,64</b> | <b>0,00</b>       | <b>0,00</b>            | <b>0,00</b>           | <b>645.159,62</b>        | <b>209.853,49</b>        | <b>310.327,13</b>          |
| 1.527.380,65             | 0,00              | 0,00              | 0,00                   | 0,00                  | 1.527.380,65             | 189.387,99               | 171.387,99                 |
| 552.818,09               | 46.902,96         | 0,00              | 0,00                   | 0,00                  | 599.721,05               | 45.901,55                | 54.377,47                  |
| <b>2.080.198,74</b>      | <b>46.902,96</b>  | <b>0,00</b>       | <b>0,00</b>            | <b>0,00</b>           | <b>2.127.101,70</b>      | <b>235.289,54</b>        | <b>225.765,46</b>          |
| 5.264.612,51             | 128.172,30        | 0,00              | -104.507,75            | 0,00                  | 5.288.277,06             | 5.813.408,89             | 4.648.631,80               |
| 169.206,50               | 0,00              | 0,00              | 0,00                   | 0,00                  | 169.206,50               | 154.829,15               | 1.691.504,20               |
| 0,00                     | 0,00              | 0,00              | 0,00                   | 0,00                  | 0,00                     | 4.131.000,00             | 0,00                       |
| <b>5.433.819,01</b>      | <b>128.172,30</b> | <b>0,00</b>       | <b>-104.507,75</b>     | <b>0,00</b>           | <b>5.457.483,56</b>      | <b>10.099.238,04</b>     | <b>6.340.136,00</b>        |
| <b>8.058.703,73</b>      | <b>275.548,90</b> | <b>0,00</b>       | <b>-104.507,75</b>     | <b>0,00</b>           | <b>8.229.744,88</b>      | <b>10.544.381,07</b>     | <b>6.876.228,59</b>        |

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die WV Energie AG, Frankfurt am Main:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

WV Energie AG, Frankfurt am Main,

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 27. März 2015

BRV AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ludwig  
Wirtschaftsprüfer



Hellmich  
Wirtschaftsprüfer





[www.wvag.de](http://www.wvag.de)



**WV Energie AG**

Wir haben Visionen und Energie.

**Satzung**  
der  
**WV Energie AG**

Frankfurt am Main

(Fassung vom 13. November 2015)

# **I. Allgemeine Bestimmungen**

## **§ 1 Firma, Sitz**

1. Die Gesellschaft führt die Firma

WV Energie AG

2. Sie hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

## **§ 2 Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Betriebsmitteln, Einsatzstoffen und Investitionsgütern aller Art, vornehmlich der Versorgungswirtschaft (kommunale und nichtkommunale Unternehmen), der Handel mit Brennstoffen aller Art und Mineralölprodukten sowie mit Nebenprodukten der Versorgungsunternehmen, ferner der Handel mit Gütern aller Art, die von Gebietskörperschaften und deren Betrieben und Einrichtungen benötigt werden. Die Gesellschaft ist außerdem zum Betrieb von Versorgungsanlagen sowie zur Erzeugung, Gewinnung und Lieferung von Energie aller Art berechtigt. Sie kann auch sonstige Leistungen und Dienste insbesondere für Gebietskörperschaften und deren Betriebe erbringen.

Der Gesellschaft sind der Im- und Export, der Transport und alle Geschäfte und Maßnahmen gestattet, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen oder diesem unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art erwerben und wiederveräußern, pachten oder verpachten, sich an solchen Unternehmen beteiligen, Hilfs- und Nebenbetriebe und Zweigniederlassungen errichten sowie Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge abschließen.

## **§ 3 Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## **§ 4 Bekanntmachungen**

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen ausschließlich in den für den Sitz der Gesellschaft gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsblättern.

## **II. Grundkapital und Aktien**

### **§ 5 Grundkapital und Aktien**

1. Das Grundkapital beträgt EURO 11.452.896,00.
2. Der Grundkapital ist eingeteilt in 220.248 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Form der Aktienurkunden bestimmt der Vorstand.  
Ein Anspruch auf Verbriefung der Aktien besteht nicht.
3. Die Übertragung von Aktien ist an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden.

## **III. Verfassung der Gesellschaft**

### **§ 6 Organe**

Organe der Gesellschaft sind:

- a) der Vorstand
- b) der Aufsichtsrat
- c) die Hauptversammlung

### **A. Vorstand**

#### **§ 7 Zusammensetzung**

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt.

## **§ 8 Geschäftsführung und Beschlussfassung des Vorstands**

1. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und einer vom Aufsichtsrat zu erlassenden Geschäftsordnung.
2. Die Beschlüsse des Vorstands werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst.
3. Die Vorstandsmitglieder werden für die Geschäfte mit verbundenen Unternehmen von dem Verbot des Selbstkontrahierens (§ 181 BGB) befreit.

## **§ 9 Vertretung der Gesellschaft**

Die Gesellschaft wird, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

## **B. Aufsichtsrat**

### **§ 10 Zusammensetzung**

1. Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern.
2. Aufsichtsratsmitglieder können nicht für längere Zeit als bis zur Beendigung der Hauptversammlung bestellt werden, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.
3. Scheidet ein Mitglied vor Ablauf seiner Amtszeit aus, so ist eine Ersatzwahl notwendig. Das Amt des Ersatzmitgliedes erlischt spätestens mit Ablauf der Amtszeit des weggefallenen Aufsichtsratsmitgliedes.
4. Wiederwahl der Aufsichtsratsmitglieder ist zulässig.

### **§ 11 Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat**

1. Ein Mitglied scheidet aus dem Aufsichtsrat aus, wenn die dienstliche Tätigkeit, die für seine Wahl zum Aufsichtsrat bestimmend war, ihr Ende findet, jedoch nicht vor der Wahl und dem Amtsantritt seines Nachfolgers. Der Aufsichtsrat bestimmt den Zeitpunkt für die Ersatzwahl gemäß § 10 Abs. 3.
2. Die Hauptversammlung kann mit drei Viertel Mehrheit der abgegebenen Stimmen die Bestellung der von ihr gewählten Aufsichtsratsmitglieder jederzeit widerrufen. Für den Widerruf der Bestellung eines Arbeitnehmervertreters zum Aufsichtsrat gilt außer § 103 Abs. 3 AktG das Betriebsverfassungsgesetz.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrats können jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat ihr Amt niederlegen. Die Niederlegung erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und an den Vorstand der Gesellschaft.

## **§ 12 Der Vorsitzende des Aufsichtsrats**

1. Der Aufsichtsrat wählt für die Dauer seiner Amtszeit unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung, in der seine Neuwahl erfolgte, in einer ohne besondere Einladung stattfindenden Sitzung aus seiner Mitte den Vorsitzenden und mindestens einen Stellvertreter durch die anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrats (mindestens drei). Scheidet der Vorsitzende oder ein Stellvertreter vor Ablauf der Amtszeit aus, so hat der Aufsichtsrat unverzüglich eine Ersatzwahl für die restliche Amtszeit vorzunehmen.
2. Der Stellvertreter hat nur dann die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden, wenn dieser verhindert ist.
3. Willenserklärungen des Aufsichtsrats gibt der Vorsitzende oder im Falle seiner Verhinderung sein Stellvertreter ab.

## **§ 13 Geschäftsordnung, Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat regelt seine Geschäftsordnung selbst. Er kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse nach Maßgabe des § 107 Abs. 3 AktG bestellen und deren Aufgaben und Befugnisse in der Geschäftsordnung festsetzen.

## **§ 14 Sitzungen des Aufsichtsrats**

1. Der Aufsichtsrat wird vom Vorsitzenden oder von einem Stellvertreter unter Einhaltung einer Frist von mindestens 8 Tagen einberufen. Die Einberufung kann schriftlich, fernmündlich oder telegrafisch erfolgen.
2. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und mindestens zwei Drittel der Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder ein Stellvertreter, anwesend sind. War der Aufsichtsrat in einer Sitzung nicht beschlussfähig, so kann binnen einer Woche eine neue Sitzung mit der gleichen Tagesordnung einberufen werden. Der Aufsichtsrat ist in dieser neuen Sitzung beschlussfähig, wenn mindestens 6 Mitglieder anwesend sind. Hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.
3. Soweit sich aus dem Gesetz oder der Satzung nichts anderes ergibt, werden die Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden und vertretenen Mitglieder gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden der Sitzung, der auch die Reihenfolge und die Art der Abstimmung bestimmt. Ein abwesendes Aufsichtsratsmitglied kann an der Beschlussfassung des Aufsichtsrats gemäß § 108 Abs. 3 AktG teilnehmen.
4. Schriftliche, telegrafische oder fernschriftliche Beschlussfassungen sind nur zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied diesem Verfahren widerspricht.
5. Die Beschlüsse des Aufsichtsrats sind den Mitgliedern und dem Vorstand schriftlich mitzuteilen.

## **§ 15 Aufgaben des Aufsichtsrats**

1. Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstands.
2. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, soweit sie nur ihre Fassung betreffen.
3. Der Aufsichtsrat kann nach Maßgabe des § 90 Abs. 3 AktG vom Vorstand jederzeit einen Bericht über die Angelegenheiten der Gesellschaft einschließlich ihrer Beziehungen zu verbundenen oder nahestehenden Unternehmen verlangen; ein einzelnes Aufsichtsratsmitglied kann den Bericht nur an den gesamten Aufsichtsrat verlangen.
4. Der Vorstand bedarf außer in den im Gesetz geregelten Fällen der Zustimmung des Aufsichtsrats zu folgenden Rechtsgeschäften:
  - a) Gründung und Auflösung von Unternehmen, Erwerb und Veräußerung von Beteiligungen, die mehr als 25 % des Kapitals der anderen Gesellschaft ausmachen oder einen Kaufpreis von mehr als EURO 250.000,00 im Einzelfall erfordern.
  - b) Aufnahme von Darlehen und Anleihen, sofern deren Wert im Einzelfall EURO 250.000,00 übersteigt; ausgenommen hiervon sind Bankkredite im Rahmen des laufenden Geschäftsverkehrs.
  - c) Ausgabe von Schuldverschreibungen.
  - d) Hingabe von Darlehen, Übernahme von Bürgschaften, Garantien und Bestellung von Sicherheiten im Betrage von mehr als EURO 100.000,00 im Einzelfall.
  - e) Erwerb, Veräußerung und Verpachtung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit ein Betrag von EURO 50.000,00 überschritten wird.
  - f) Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie die sonstige Verfügung über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, wenn im Einzelfall ein Betrag von EURO 100.000,00 überschritten wird.
  - g) Verzicht auf und Niederschlagung von Forderungen, soweit diese im Einzelfall EURO 25.000,00 übersteigen.
  - h) Führung eines Rechtsstreits und Abschluß eines Vergleichs, soweit der strittige Betrag EURO 50.000,00 übersteigt.
  - i) Bestellung von Prokuristen.
  - j) Erteilung der Zustimmung zur Übertragung von Aktien.
  - k) Abschluss von Pensions- und Ruhegehaltsverpflichtungen außerhalb der vom Aufsichtsrat gebilligten Versorgungsordnung.
  - l) Erstellung, Abänderung, Erweiterung und Erneuerung von Sachanlagen, deren Wert im Voranschlag EURO 100.000,00 im Einzelfall übersteigt.

5. Der Aufsichtsrat kann durch Beschluss auch noch andere Arten von Rechtsgeschäften bestimmen, die seiner Zustimmung bedürfen.
6. Beschlüsse des Aufsichtsrats gemäß Abs. 4 lit. j) bedürfen einer Mehrheit von drei Viertel der Stimmen aller Aufsichtsratsmitglieder.
7. Über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entscheidet der Aufsichtsrat.
8. Wenn zustimmungsbedürftige Geschäfte keinen Aufschub dulden und eine unverzügliche Beschlussfassung nicht möglich ist, darf der Vorstand mit Zustimmung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder bei dessen Verhinderung mit Zustimmung eines Stellvertreters selbständig handeln. Die Gründe für die Eilentscheidung und die Art ihrer Erledigung sind dem Aufsichtsrat unverzüglich schriftlich bekanntzugeben.

## **§ 16 Aufsichtsratsvergütung**

1. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz Ihrer Auslagen eine jährlich nachträglich zahlbare Vergütung von EURO 1.000,00. Der Vorsitzende erhält den doppelten und die stellvertretenden Vorsitzenden erhalten den eineinhalbfachen Betrag.
2. Beginnt oder endet das Amt eines Aufsichtsratsmitgliedes während der Dauer eines Geschäftsjahres, so steht ihm die Vergütung nach Abs. 1 anteilmäßig zu.
3. Die Aufsichtsratsmitglieder haben Anspruch auf Ersatz der Auslagen, die ihnen durch die auf Ihre Tätigkeit entfallende Umsatzsteuer entstehen.

## **C. Hauptversammlung**

### **§ 17 Einberufung der Hauptversammlung**

1. Die Hauptversammlung wird durch den Vorstand oder in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen durch den Aufsichtsrat einberufen. Sie findet am Sitz der Gesellschaft statt, wenn nicht der Vorsitzende des Aufsichtsrats etwas anderes bestimmt. Die ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt.
2. Die Hauptversammlung beschließt in den im Gesetz bestimmten Fällen.
3. Die Bekanntmachung der Einberufung muss mindestens einen Monat vor dem anberaumten Termin, den Tag der Veröffentlichung und der Hauptversammlung nicht mitgerechnet, in den Gesellschaftsblättern (§ 4) unter Mitteilung der Tagesordnung veröffentlicht werden. Die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre sind darüber hinaus schriftlich zu laden.

## **§ 18 Vorsitz in der Hauptversammlung**

1. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder einer seiner Stellvertreter oder in deren Abwesenheit ein anderes vom Aufsichtsrat bestelltes Mitglied.
2. Der Vorsitzende der Hauptversammlung leitet die Versammlung, bestimmt die Reihenfolge der Beratungen sowie die Art und Form der Abstimmung.

## **§ 19 Stimmrecht**

1. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.
2. Das Stimmrecht für neu ausgegebene Aktien beginnt mit der Leistung der Mindesteinlage.
3. Jeder Aktionär kann sich durch einen seiner Angestellten oder einen anderen Aktionär vertreten lassen. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend. Die Vollmacht bleibt in der Verwahrung der Gesellschaft.

## **§ 20 Beschlussmehrheit**

1. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen, soweit nicht Gesetz oder Satzung etwas anderes vorschreiben, der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.
2. Der Beschluss über die Auflösung der Gesellschaft bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

## **IV. Beirat**

### **§ 21 Zusammensetzung**

1. Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus höchstens zwölf Mitgliedern besteht.
2. Die Mitglieder des Beirats werden vom Aufsichtsrat, der auch seine Zahl bestimmt, jeweils auf die Dauer von drei Jahren berufen.
3. Den Vorsitz im Beirat führt der Aufsichtsratsvorsitzende.

### **§ 22 Aufgaben und Vergütung**

1. Der Beirat, dessen Geschäftsordnung und Aufgabenkreis vom Aufsichtsrat festgelegt wird, berät den Vorstand und den Aufsichtsrat auf deren Verlangen in wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft.
2. Der Beirat wird vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder einem seiner Stellvertreter nach Bedarf einberufen.

3. Die Mitglieder des Beirats erhalten für ihre Tätigkeit neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine Vergütung, die für jedes Geschäftsjahr vom Aufsichtsrat festgesetzt wird.

## **V. Rechnungslegung und Gewinnverteilung**

### **§ 23 Jahresabschluss und Gewinnverteilung**

1. Der Vorstand hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres für das vergangene Geschäftsjahr die Jahresbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluss) sowie den Geschäftsbericht aufzustellen und den Abschlussprüfern vorzulegen. Unverzüglich nach Eingang des Prüfungsberichts der Abschlussprüfer hat der Vorstand den Jahresabschluss, den Geschäftsbericht und den Prüfungsbericht zugleich mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem Aufsichtsrat vorzulegen.

2. Nicht vollbezahlte Aktien nehmen an dem zur Ausschüttung kommenden Gewinn im Verhältnis der geleisteten Einzahlung zum Nennbetrag teil.